

Hospizarbeit sichtbarer machen und vernetzen

Zum ersten Mal kommt die Arbeitsgemeinschaft Hospiz- und Palliativversorgung zusammen.

Paderborn. Unter dem Leitmotiv „Zeit der Begegnung“ kam die „Arbeitsgemeinschaft Hospiz- und Palliativversorgung Paderborn“ zu ihrem ersten Treffen zusammen. Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Einrichtungen, Dienste und Projekte nutzten den Tag, um Bilanz zu ziehen, sich zu vernetzen und gemeinsam einen Blick auf die kommenden Aufgaben zu werfen. Hierzu eingeladen hatte die Netzwerkkoordinatorin für die Hospiz- und Palliativversorgung im Kreis Paderborn, Katrin Diedrich.

Diedrich präsentierte die Entwicklung des Netzwerkes im Zeitraum April bis Dezember. Sie stellte das Organigramm der Arbeitsgemeinschaft vor und gab einen detaillierten Einblick in die Aktivitäten der verschiedenen Projektgruppen. Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der Projekt-Gruppe „Gesundheitliche Versorgungplanung“ (GVP), die in den vergangenen Monaten intensiv am Teilprojekt „Gestaltung eines Notfallbogens“ gearbeitet hat. Im

November konnte dieses Vorhaben durch die Fertigstellung einer einheitlichen „Handlungsanweisung für den Notfall“ für Menschen am Lebensende sowie eines begleitenden Erklärungsbogens erfolgreich abgeschlossen werden. Beides soll künftig in der Praxis Anwendung finden, um ein großes Maß an Sicherheit für alle Akteure innerhalb der Hospiz- und Palliativversorgung im Kreis Paderborn zu gewährleisten.

Zum Abschluss richtete die Arbeitsgemeinschaft den Blick nach vorn: Die Planung zur Fachmesse „Ein Tag fürs Leben“ anlässlich des Welthospiztages am 10. Oktober laufen bereits. Die Veranstaltung soll als „Fachmesse für die Menschlichkeit am Lebensende“ nicht nur Fachkräfte zusammenbringen, sondern ausdrücklich auch alle Bürger einladen, sich zu informieren, Fragen zu stellen und ins Gespräch zu kommen. Ziel ist es, Hospiz- und Palliativ-Arbeit sichtbar zu machen und Hemmschwellen innerhalb der Gesellschaft abzubauen.



Katrin Diedrich und Jan Hinnerk Stange, Vertreter des Trägervereins Paderborner Palliativnetz.
Foto: Palliativnetzwerk